Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 2

Nachruf: Zur Chronik : Religion und Kirche
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paläſtina. Die arabiſchen Führer ſind doch vor der Königlichen Kommiſſion erſchienen. Der Mufti fordert die Aufhebung des Mandates und ein freies, arabiſches Paläſtina, das ſich an Syrien und den Irak anſchlöſſe.

Indien. Provinzialwahlen, an denen auch die *Frauen* teilnehmen, haben der Kongreßpartei, die Gandhis Schüler Iawaharlal Neru führt, große Erfolge gebracht.

Von *Gandhi* wird berichtet, daß er einen allindiſchen Tempel eingeweiht habe, als Symbol der indiſchen Einheit. Darüber großes Triumphgeſchrei Unwiſſender: Gandhi ſei auch *Nationaliſt* geworden. Unſinn! Die Einigung Indiens als Vorbedingung ſeiner Befreiung iſt immer Gandhis Ziel geweſen, und die religiöſe Symboliſierung entſpricht indiſcher Geiſtesart.

Mexiko. Das ſozialiſtiſche Mexiko, das Trotzky ein Aſyl gewährt und offen die ſpaniſche Volksfront unterſtützt, erlebt eine tiefgehende ſoziale und geiſtige Regeneration. Es wird dem Taglöhnervolk eine gewaltige Menge *Gemeingut* zugeteilt und daraus für die einzelnen Familien Parzellen entnommen und Kredite für ihre Bewirtſchaftung gewährt. Auch das Schulweſen erlebt einen großen Aufſchwung.

V. Aufrüſtung und Abrüſtung. Die *Studentenſchaft* der Univerſität Cambridge erklärt mit 100 gegen 79 Stimmen, daß ſie am Waffengebrauch nur teilnehmen werde, wenn es ſich um Aktionen des Völkerbundes im Dienſte der kollektiven Sicherheit handle.

Eine ähnliche Stellung nimmt grundſätzlich eine Verſammlung der anglikaniſchen *Kirche* ein. (Davon nächſtes Mal mehr.)

Die Erfahrungen, die man in *Spanien* mit der *modernſten Kriegsführung* macht, ſcheinen u. a. zu zeigen, daß es keinen Schutz vor den Briſanz- und Brandbomben gibt und alles, was man darüber ſagt, Illuſion iſt.

Es wird von einer Abwehr der Flugzeuge durch an Ballons befeſtigte Eiſennetze, worin ſie ſich verfingen, oder durch von Geſchützen ausgeſtreuten Eiſenſtaub, der ihre Motoren lahmlegte, geredet, doch tut man gut, davon nicht zu viel zu erwarten.

Der ehemalige Staatsſekretär und Richter am Oberſten Gerichtshof, *Elihu Root,* der im Alter von 92 Jahren verſchieden iſt, war ein Vorkämpfer der Friedensbewegung, beſonders der Schiedsgerichtsbarkeit und des Völkerbundes. Er war auch Träger des Nobelpreiſes.

VI. Wirtſchaftliches. Der *Seeleuteſtreik an der pazifiſchen Küſte* iſt nun durch einen Vergleich erledigt.

Bei den Kämpfen in der amerikaniſchen *Automobilinduſtrie* handelt es ſich auch darum, ob die durch *Lewis* vertretene radikalere Gewerkſchaftsbewegung ſich behaupten kann. (Sie hat nun *geſiegt.* 16. Februar.)

VII. Sozialismus. 1. In *Rußland* feiert man nun *Puſchkin,* den nach der Anſicht von Kennern allergrößten der ruſſiſchen Dichter, und markiert damit den Anſchluß an die ältere ruſſiſche Kultur.

Die Ermordung des einſtigen bolſchewiſtiſchen Beamten *Navaſchin* im Bois de Boulogne in Paris erinnert unheimlich an die Entführung des Generals Kutjepoff und trägt dazu bei, die Atmoſphäre zu verſchlechtern.

2. Die engliſche Labour-Party hat die „Einheitsfront", die von der *Socialist League* mit der Independent Labour Party und den Kommuniſten gebildet worden iſt, endgültig abgelehnt und die Socialist League als Ganzes (nicht die einzelnen Mitglieder) ausgeſchloſſen. Es gehören ihr aber viele der bedeutendſten Führer an und eine Radikaliſierung der ganzen Arbeiterbewegung, die auch auf die engliſche Außenpolitik wirken will, ſcheint im Gange.

VIII. Religion und Kirche. 1. *Proteſtantismus.* Die anglikaniſche Kirche will die *Eheſcheidung* erleichtern. (Ueber ihre Stellung zur Militärfrage iſt ſchon berichtet.)

Mit Pfarrer *Guſtav Benz* iſt eine Mittelpunktsgeſtalt unſeres kirchlichen Chriſtentums verſchwunden. Er war einſt in Baſel unſer lieber Zofinger- und Hal-

lunkiums-Freund („Hallunkium" war der Spottname für das theologische Allumneum an der Hebelstraße), ein hochbegabter, immer froher und freundlicher, ernsthaft gläubiger Mensch. Aus der Ostschweiz stammend, hatte er sich früh der Basler geistigen Luft angepaßt und wurde dadurch ein geeigneter Vermittler zwischen zwei Geisteshaltungen. Groß war seine Wirkung und im Ganzen sicher heilsam und schön. Ob er aber nicht noch Größeres hätte sein und leisten können? An drei Punkten, scheint mir, ist er von dem höheren Wege abgebogen. Einmal, als er, anstatt zur Arbeiterbewegung und zum Sozialismus jene zugleich radikale und überlegene Stellung einzunehmen, die sich damals allen lebendigen und tapferen Geistern anbot, sich, freilich weitherzig bleibend, an die Evangelische Arbeiterbewegung anschloß, dann, als er beim Beginn des Weltkrieges, für Deutschland Partei ergreifend, das unselige Wort vom „Moratorium des Christentums" aussprach, und endlich, als er, was freilich schon auf die zweite Stellungnahme gewirkt hatte, sich gegen den Antimilitarismus wendete. So blieb er im besseren Sinne der Mann der Mitte, dem von überall her Vertrauen entgegenkam und den auch die frommen Basler, Unternehmer und andere, vernünftiger als viele, wie sie waren, und dazu vom christlichen Ernst berührt, nicht ungern walten ließen, auch wo er etwas weiter ging, als sie es von sich aus tun konnten. Er hat im übrigen große christliche Tugenden entfaltet, als Pfarrer und als Mensch, und es war vielleicht falsch, noch mehr von ihm zu erwarten.

Francis Peabody, der 89jährig gestorben ist, war ein Pionier des „sozialen Christentums", sein Buch über „Jesus und die soziale Frage" ein standard work und er selbst ein ernster, würdiger, hochgebildeter und umfassender Geist.

2. *Katholizismus.* Der Kampf zwischen der *römischen* Kirche und dem *Hitlertum* spitzt sich zu. Der Streit dreht sich vor allem um die *Jugend*, und hier um die *Bekenntnisschule* und die *Hitlerjugend*. Diese will immer mehr die ganze Jugend ganz in die Hand bekommen, und jene soll immer mehr durch die sogenannte *Gemeinschaftsschule* mit ihrem germanisierten und hitlerisierten „positiven Christentum" ersetzt werden. Und tut es auch. (In München haben sich diesmal neben 7100, die zur Gemeinschaftsschule halten, nur 357 zur Bekenntnisschule erklärt, also 5 gegen 95 Prozent.) Die Erzbischöfe Faulhaber, Schulte, Bertram, Galen, Preysing sind nach Rom gegangen, um sich Rat zu holen. Zweimal nacheinander haben Hirtenbriefe die Gläubigen zur Treue gemahnt. Man wird, nachdem man unter der Herrschaft falscher Klugheit die rechte Stunde versäumt, den Kampf in der schlimmsten Zeit aufnehmen müssen.

In Manila, der Hauptstadt der Philippinen, findet einer der riesigen *eucharistischen Kongresse* statt. Eine allzu starke Hetze gegen das republikanische Spanien wurde gebremst. Der Papst ermahnte in seiner Botschaft zur „Rückkehr zu Christus". Besser wäre: „Vordringen zu Christus!"

IX. Natur und Kultur. In den Vereinigten Staaten die kolossale *Ueberschwemmungskatastrophe*, durch den Ohio und Mississippi verursacht, mit 600 (oder gar 7000?) Menschenopfern, 500 Millionen Dollar Sachschaden und der Obdachlosigkeit einer Million Menschen. Ob sich hier nicht, wie in China, die rücksichtslose Verwüstung der Natur rächt?

11. Februar 1937.

Zur schweizerischen Lage.

Die schweizerische Lage wird zunächst immer düsterer.

Zwei Ereignisse heben sich in der Berichtszeit aus ihr hervor: das in La Chaux-de-Fonds Geschehene, oder vielmehr, was sich daran schließt, und der Parteitag der Sozialdemokratie in Zürich.

Was ist in *La Chaux-de-Fonds* geschehen? Nichts oder doch nichts irgendwie Bemerkenswertes. Aeußerlich. Aber die Dinge bekommen unter Zeit und Umständen einen symbolischen Sinn, der mit dem äußeren Aspekt in keinem Verhältnis zu stehen scheint. Der welsch-schweizerische Faschismus läßt durch seine